

Wie ist das Projekt entstanden?

Leider sind weder bei der Pro Senectute, noch bei der Ref. Kirchgemeinde oder dem Sozialdienst Zollikofen noch Unterlagen vorhanden, woraus hervorgeht, wann das Seniorenessen erstmals durchgeführt wurde. Meine Recherchen haben aber ergeben, dass es Anfang der 1970er Jahre gewesen sein muss. Am Anfang war die Pro Senectute und die Ref. Kirchgemeinde federführend. Anfang der 1980er Jahre wurde ich von den Sozialdiensten miteinbezogen. So setzte sich das Kernteam aus einer Person von der Pro Senectute, der Ref. Kirchgemeinde und den Sozialdiensten zusammen.

Die Pro Senectute sowie die Ref. Kirchgemeinde kann heute infolge Arbeitsüberlastung und aus finanzieller Hinsicht keine Mitarbeiterin mehr stellen. Deshalb habe ich nach meiner Pensionierung bei der Gemeinde drei Frauen gesucht. Heute wird das Seniorenessen ausschliesslich von vier freiwilligen Frauen, die das Kernteam bilden, durchgeführt.

Was wird angestrebt, angeboten, durchgeführt?

Immer am 1. Mittwoch des Monats wird das Seniorenessen durchgeführt. Bis Ende 2012 hatten wir Gastrecht im Ref. Kirchgemeindehaus. Dieses wurde aber 2013 saniert und wir mussten einen neuen geeigneten Raum finden. Durch das Entgegenkommen des Betagtenheims Zollikofen, können wir nun ab Januar 2013 den Eichensaal kostenlos benützen. Das Essen wird durch das Heim geliefert und zusätzlich eine Angestellte zur Verfügung gestellt, die uns das Geschirr, Gläser, Besteck etc vorbereitet und auch für Nachschub aus der Küche verantwortlich ist. Nach der Sanierung des Kirchgemeindehauses machten wir bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Umfrage, ob wir wieder zurückgehen oder im Betagtenheim bleiben sollen. Einstimmig wurde bestimmt, dass wir im Eichensaal des Heims bleiben.

Was ist das besondere am Seniorenessen in Zollikofen?

Das besondere ist, dass 12 Vereine und Parteien mithelfen, das Seniorenessen durchzuführen, das heisst, jeden Monat ein anderer Verein oder eine andere Partei. Die Vereine stellen jeweils zwei Frauen die uns beim Tischdecken, Servieren, Abräumen etc helfen. Die mithelfenden Vereine bringen die Tischsets, Servietten, Brot und Milch mit. Vor allem aber sind sie für Cakes, Kuchen etc zum Kaffee besorgt. So kann der Preis für das Essen klein gehalten werden, umso mehr, da uns das Betagtenheim einen sehr guten Preis verrechnet. Im Anschluss an das Essen werden fünf Mal im Jahr eine Aktivitäten

angeboten. Singen, Spielnachmittage, Berndeutsch-Vorlesen und im Dezember als Höhepunkt ein Lotto. Für das Mineralwasser konnten wir bisher jedes Jahr einen neuen Sponsor finden, so dass wir dieses kostenlos abgeben können. Wer Wein möchte zum Essen, muss diesen bezahlen. Wir geben die 2,5 dl Flaschen zum Einstandspreis ab. Den Kaffee spendet uns seit Jahren die Merkur AG, Zollikofen.

Gibt es Stolpersteine oder Schwierigkeiten?

Ein Stolperstein kann sein, wenn sich ein Verein auflöst oder sich im Verein keine Personen mehr finden, die mithelfen können (Altersgründe etc). Im Moment haben wir aber immer noch genügend Vereine und Parteien, die diese soziale Aufgabe mittragen. Zur Zeit haben wir sogar eine Partei die mithelfen wird, sobald wieder ein Verein aussteigt.

Ein weiterer Stolperstein könnte auch sein, falls wir eine neue Lokalität suchen müssten. In Zollikofen sind diese leider sehr rar und grösstenteils für das Seniorenessen nicht geeignet.

Welches sind die Voraussetzungen für das Projekt?

Finanzen

Die Gemeinde übernimmt die Kosten des Inserats im Mitteilungsblatt von Zollikofen.

Die Ref. Kirchgemeinde das Inserat in der Ref. Kirchenzeitung.

Der Altersheimverein Zollikofen übernimmt seit Jahren die Kosten des Fahrdienstes. Worüber wir sehr froh sind.

Die Pro Senectute nimmt die An- und Abmeldungen entgegen und leitet die Teilnehmerliste an mich weiter. Nach dem Essen erstelle ich die Abrechnung an die Pro Senectute und das Betagtenheim und überweise den entsprechenden Betrag.

Damit die Kosten des Essens der Helferinnen gedeckt sind, wird beim Essenspreis für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kleiner Zuschlag erhoben.

Lokalität

Solange wir die Infrastruktur des Betagtenheims benützen können, steht einer Weiterführung nichts im Wege. In Zollikofen wird ein neues Alterszentrum gebaut, das 2017 eröffnet werden soll. Wir hoffen natürlich sehr, dass wir auch im neuen Heim Gastrecht bekommen. Wenn dies scheitern sollte, wird es sehr schwierig in Zollikofen eine geeignete Lokalität zu finden und das monatliche Seniorenessen weiterzuführen.

Wir vier Frauen vom Kernteam sind der Ansicht, dass das Seniorenessen in Zollikofen sehr geschätzt und gewünscht wird. Bringt es für die Seniorinnen und Senioren doch einmal im Monat die Möglichkeit mit anderen Menschen zusammen zu Essen, zu Diskutieren etc und nicht alleine zu sein. Nachdem das Seniorenessen im Betagtenheim stattfindet, nehmen auch vermehrt Heimbewohner am Essen teil. So erhalten auch diese Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, mit der Dorfbevölkerung den Kontakt zu pflegen. Dies ergibt eine Win-Win-Situation für das Betagtenheim sowie für die Dorfbevölkerung. Auf jeden Fall erhalten wir immer sehr gute Rückmeldungen, was uns ermuntert weiterzumachen.

Nach der Koordinationssitzung mit allen Vereinen und Verantwortlichen im November werden die Programme mit zusätzlichen Informationen für die Seniorinnen und Senioren, wie Seniorenferien, Wander- und Turngruppen, allen Veranstaltungen der Ref. Kirche, Mittagstisch der Kath. Kirche etc im Dezember verteilt. Das Programm geht auch an die Gemeinde, Betagtenheim, Ref. und Kath. Kirchgemeinde.

Sollten Sie noch Fragen haben, werden wir Ihnen diese gerne an unserem Tisch beantworten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.